

## Tolle närrische Stimmung

# Teufelsnacht in Aichhalden kommt super an

Stephan Wegner 15.01.2023 - 14:17 Uhr



Eindrücke von der 31. Teufelsnacht in Aichhalden *Foto: Herzog*

Fest im Fasnetsfieber war Aichhalden am frühen Samstagabend bis weit nach Mitternacht. Nach dreijähriger Pause hatten die Erzknabberteufel wieder zu ihrer Teufelsnacht eingeladen, die ihre 31. Auflage erfuhr.

Aichhalden - Wie immer bedeutete das Feuerwerk den Start für einen schaurig-schönen Nachtumzug, der sich durch die Hauptstraße in den Reißerweg bis zur Festplatzanlage schlängelte. Angeführt von den Gastgebern bereiteten Teufel, Hexen und sonstige gruselige Gesellen aus knapp 60 Narrengruppen zwischen Stuttgart, Offenburg und Blumberg den in großer Zahl erschienen Umzugsbesuchern viel Freude.

## Allerlei Schabernack

Allerdings waren sie auch zu allerlei Schabernack aufgelegt. Gezielt suchten sich die Maskierten ihre »Opfer« aus, stibitzten alles, was nicht niet- und nagelfest auf dem Haupt saß oder schleppten junge Mädels ein Stück des Weges mit. Hier und da erhielten vereinzelt Besucher einen farbigen Freistempel auf die Stirn oder Wange. Sehr freundlich und freigiebig waren die Narren dagegen zu den kleinen Gästen, die neben Streicheleinheiten auch Süßigkeiten verteilten.

## **Musiker sorgen für Stimmung**

Immer besonders gute Stimmung kam auf, wenn ein Fanfarenzug oder eine Guggen vorüberzog und das Publikum im Takt der Musik mitschwang. Sonderapplaus gab es

für die Peitschenknaller, die mit körperlicher Fitness überzeugten. Umzugssprecher Manfred Moosmann hieß die vorbeiziehenden Narrenzünfte mit deren Schlachtruf

willkommen, jeweils verbunden mit einem Extra-Gruß an die Vorstände und ein Dankeschön für das Kommen.

Party in Halle und Festplatzanlage

Nahtlos ging die Teufelsparty in der Festplatzanlage und in der Josef-Merz-Halle mit Programm weiter. Hier gaben sich Musik- und Showtanzgruppen die Klinke in die Hand, kleinere Umbaupausen überbrückten die DJ's mit fetziger Musik aus der Dose. Der Fanfarenzug der Narrenzunft Alpirsbach brachte aus dem Wilden Westen »den Häuptling der Indianer« mit, während die Guggenmusik Moosturbos Ödsbach mit »Ciao Amore« nach Kastelruth in Südtirol entführte und das Publikum in seinen Bann zog.

## **Viel Beifall für Showtanz**

Die Mädels der Showtanzgruppen »Impression« aus Schenkenzell, »Discovery« aus Lauterbach, »Jump in next Generation« aus Hardt, »No Limits« aus Mariazell sowie die Zunftgarde Waldmössingen lieferten sich einen Wettstreit in Akrobatik, Choreographie, Tanz und Kostümierung, der die Besucheraugen zum Strahlen brachte und mit viel Beifall belohnt wurde. Ohne eine kleine Zugabe durfte keine Gruppe von der Bühne.

Viele feiern auch im Freien

Während die Programmparty in der Halle und in der Festplatzanlage in vollem Gange war und gut vier Stunden dauerte, steppte der Bär auch in der Feuerwehrbar und Piratenbar. Außerdem ließen es die milden Temperaturen trotz leichten Regens zu, dass sich die Feiernden auch im Freien zuprosteten und miteinander plauderten. Letzteres gelang angesichts des niedrigeren Geräuschpegels ohne größere Anstrengungen.